

Im Gespräch mit der SPD-Landtagsfraktion

Lob und Tadel

dbb rheinland-pfalz im Austausch mit Markus Stein, MdL

Per Videokonferenz tauschten sich die dbb Landeschefin Lilli Lenz und Markus Stein, der haushaltspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, am 15. September 2026 aus – und damit knapp vor den entscheidenden Lesungen des Landesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetzes 2026/2027/2028 im Landtag.

Lilli Lenz lobte dabei zunächst die Regierungskoalition für die konsequente systemgerechte Übertragung des Ländertarifergebnisses vom Februar auf die Besoldung und Versorgung der Landes- sowie Kommunalbeamten. Die Übertragung des Tarifergebnisses bedeutet für den Landeshaushalt Aufwendungen von knapp einer Milliarde Euro bis einschließlich 2028. Lilli Lenz: „Das erkennen wir ausdrücklich an und wir finden auch gut, dass das Ministerium der Finanzen die Ländertarifergebnisübertragung als ‚gute Tradition‘ einordnet, denn so ist es richtig.“

➤ Kritische Rückwirkungsregeln

Kontrovers sprachen Lilli Lenz und Markus Stein über die im Anpassungsgesetz enthaltene Rückwirkung der alimentationsrechtlichen Anrechnung eines fiktiven, drastisch erhöhten Partnereinkommens zur Beurteilung der verfassungsrechtlichen Mindestalimentation in Gestalt des sogenannten Doppelverdienermodells. Aus Sicht des dbb rheinland-pfalz geht das gar nicht. Die rückwirkende Einbeziehung ab 2012, so Lilli Lenz, würde die verfassungsrechtliche Bezugsgröße nachträglich zulasten der Betroffenen ändern und damit das rechtsstaatliche Vertrauensschutzgebot sowie das Rückwirkungsverbot verletzen.

Anders sieht das die SPD-Landtagsfraktion: Markus Stein hatte die Rückwirkung in der ersten Lesung des Gesetzentwurfs im Landtag bereits als bloße Klarstellung verteidigt, denn aus SPD-Sicht sei schon 2012

anlässlich einer Änderung des Familienzuschlags deutlich gewesen, dass man sich regierungsseitig für das volle Doppelverdienermodell entschieden habe.

Die Landesregierung will – rückwirkend ab 2012 – so tun, als hätte jede Beamtenfamilie ein zusätzliches Jahreseinkommen von 22 000 Euro (des Ehegatten oder Partners) zur Verfügung gehabt, das eingerechnet werden muss bei der Prüfung einer eventuellen Unteralimentation. Es geht dabei augenscheinlich um das Brechen alimentationsrechtlicher Klagewellen.

Dabei wurde erst 2022 das Hinzuverdienermodell eingeführt, bei dem lediglich der (fiktive) Minijob eines Ehe-/Lebenspartners in die Mindestabstandsgebotsgleichung eingestellt wird. Für den dbb Landesbund wies Lilli Lenz deutlich tadelnd auf diesen Widerspruch hin und warb nochmals für einen Verzicht auf die rückwirkende Im-

plementierung des Doppelverdienermodells. Außerdem sei die Erhöhung der Rechengröße um mehr als das Dreifache unverhältnismäßig und überzogen. Wenn der Gesetzentwurf unverändert bleibe, seien weitere Klagen programmiert.

Markus Stein zeigte Verständnis für die gewerkschaftliche Position, verwies aber gleichzeitig auf die Annahmeerzwingung zu dem Gesetz aus dem Landtagsausschuss für Haushalt, Finanzen, Digitalisierung und Staatsmodernisierung, wo der Entwurf auch in Bezug auf die Rückwirkung eingehend beraten worden sei.

Lilli Lenz kritisierte, dass es keine Expertenanhörung im Ausschuss gegeben habe. Daneben lotete sie politische Möglichkeiten zur Kompensation aus wie die Abschaffung der Kostendämpfungspauschale im Beihilfenrecht sowie die Anpassung der Sätze der Wegstreckenentschädigung bei Dienstreisen mit dem dienstlich anerkannten Privat-Kfz.

Markus Stein machte dazu keine Zugeständnisse, nahm aus dem Gespräch aber mit, dass der dbb rheinland-pfalz weiter dicke Bretter bohren wird. ■



➤ Im Uhrzeigersinn: Markus Stein, haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, dbb Landesvorsitzende Lilli Lenz, Fraktionsreferent Timo Haungs und dbb Landesgeschäftsführer Malte Hestermann.

Besoldung und Versorgung

Anpassungsgesetz verabschiedet

dbb Kritik an rückwirkender Rechengrößenveränderung – Rechtsstreitigkeiten programmiert

Am 16. September 2026 hat der Landtag Rheinland-Pfalz das Landesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 2026/2027/2028 bei Enthaltung der Grünen-Fraktion verabschiedet. Es bringt zum einen die Übertragung des Ländertarifergebnisses auf Besoldung und Versorgung im Landes- sowie Kommunaldienst. Das ist gut.

Enthalten ist aber auch die rückwirkende alimentationsrechtliche Berücksichtigung eines Ehegatten- beziehungsweise Partnereinkommens in Höhe

von 22 000 Euro/Jahr – ab 2012. Der Landesregierung geht es mit der rückwirkenden Einführung des Doppelverdienermodells offensichtlich um eine Legitimation bisheriger Alimentationshöhen – auch im Hinblick auf Klage- und Widerspruchsverfahren. Sie würde die verfassungsrechtliche Bezugsgröße nachträglich zulasten der Betroffenen ändern und damit das rechtsstaatliche Vertrauensschutzgebot sowie das Rückwirkungsverbot verletzen. Eine solche Regelung betrifft nicht nur die künftige Besoldungsordnung, sondern

sie verändert nachträglich die verfassungsrechtliche Bewertung vergangener, abgeschlossener Besoldungszeiträume. Das begegnet erheblichen, massiven Bedenken aus dem Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 3 GG) und dem Vertrauensschutz heraus.

Die dbb Landesvorsitzende Lilli Lenz stellte dazu fest: „Die Landesregierung will laufende und zukünftige Klagewellen im Alimentationsrecht brechen. Aber mit der forschen Rückwirkungsregelung und dem plötzlichen Hochzonen der

Beurteilungsmaßstäbe von einem Alleinverdienermodell über ein Hinzuverdienermodell mit Einrechnung eines Partner-Minijobs hin zu einem Doppelverdienermodell mit Einrechnung der verdreifachten Partnereinkommenssumme von 22 000 Euro im Jahr seit – Achtung – 2012 überreizt sie ihr Blatt erheblich und fordert weitere Widersprüche und Klagen geradezu heraus. Weitere Rechtsstreitigkeiten sind so programmiert. Dafür haben wir kein Verständnis und wir prüfen mit unseren Gremien Gegenmaßnahmen.“ ■

2

Jubiläum HöV/ZVS

Festakt in Mayen

dbb rheinland-pfalz gratuliert

(db/höv) 45 Jahre Hochschule für öffentliche Verwaltung – seit 1981 – und 50 Jahre Zentrale Verwaltungsschule (1975 bis 2025): Diese beiden Jubiläen wurden am 28. August 2026 in Mayen am Sitz der beiden internen Bildungseinrichtungen des allgemeinen und inneren Verwaltungsdienstes in Rheinland-Pfalz gefeiert unter Beteiligung des Ministerpräsidenten Gordon Schnieder und des dbb rheinland-pfalz.

Der stellvertretende dbb Landesvorsitzende Lars Lamowski überbrachte Direktorin Alice Schmitt die Glückwünsche des dbb Landesbundes. Rund 150 Gäste aus Verwaltung, Politik, Hochschule und Wirtschaft kamen zur Jubiläumsfeier in der Aula am Campus in Mayen zusammen. Zu den Ehrengästen gehörte neben Ministerpräsident Gordon Schnieder auch

Staatssekretär Markus Wolf vom Ministerium des Innern, für Integration und Verkehr.

Der Staatssekretär würdigte das Jubiläum und richtete den Blick auf die kommenden Jahre. „Als Land tragen wir eine besondere Verantwortung für die Hochschule für öffentliche Verwaltung und die Zentrale Verwaltungsschule. Denn die Anforderungen an den öffentlichen Dienst verändern sich ebenso wie die Aufgaben, vor denen unsere Verwaltungen stehen. Studium und Ausbildung müssen deshalb Schritt halten und sich kontinuierlich weiterentwickeln“, sagte er in seinem Grußwort.

Die Festrede hielt Ministerpräsident Gordon Schnieder. „Seit Jahrzehnten vermitteln die Hochschule für öffentliche Verwaltung und die Zentrale Ver-

waltungsschule Rheinland-Pfalz angehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes das notwendige Wissen und praktische Fähigkeiten für ihre verantwortungsvolle Aufgabe. Eine verlässliche und bürgernahe Verwaltung ist das Fundament einer stabilen Demokratie. Dafür danke ich allen Beteiligten“, betonte er.

In der anschließenden Podiumsdiskussion kamen unterschiedliche Perspektiven aus Politik, Landes- und Kommunalverwaltung, Hochschulleitung, Lehre und Studierendenschaft zusammen. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Anforderungen eine leistungsfähige Verwaltung mit den Erfahrungen aus der Vergangenheit heute erfüllen muss und welche Rolle Studium und Ausbildung dabei spielen.

> Hintergrund

Seit 1975 werden an der Zentralen Verwaltungsschule Nachwuchskräfte für die öffentliche Verwaltung ausgebildet. Die Ausbildung führt in das zweite Einstiegsamt, vormals mittle-

rer Dienst. 1981 nahm die damalige Fachhochschule ihren Lehrbetrieb auf. 2015 wurde sie zur Hochschule für öffentliche Verwaltung, während der bisherige Fachbereich Polizei als Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz eigenständig wurde. Das duale Bachelorstudium an der Hochschule bereitet auf das dritte Einstiegsamt, vormals gehobener Dienst, vor.

Aktuell lernen und studieren in Mayen mehr als 1 200 Nachwuchskräfte. Seit 2000 gehört außerdem die Fort- und Weiterbildung für Landesbedienstete zum Aufgabenspektrum der beiden Einrichtungen. Der dbb rheinland-pfalz ist Mitglied im Kuratorium der beiden Bildungseinrichtungen. ■



> dbb Landesvize Lars Lamowski (links) mit Ministerpräsident Gordon Schnieder am Rande des HöV-Festakts.

Führungskräfteseminar 2026

Interessen wirksam vertreten

Interaktiver, praxisorientierter Vertiefungsworkshop



> Die Lerngruppe des Führungskräfteseminars 2026 um Dozent Thomas Reimann (4. von links) und die dbb Landesvorsitzende Lilli Lenz (9. von links).

© dbb rlp

Angelegt als Intensiv-Veranstaltung mit der dbb Landesleitung fand am 25. und 26. August 2026 das diesjährige Führungskräfteseminar des dbb Landesbundes im Dorint Hotel Alzey-Worms statt – erneut unter der Leitung des bewährten Dozenten und Coachs Thomas Reimann von developUs!

Funktionsträgerinnen und -träger aus den Vorständen der Mitgliedsgewerkschaften und -verbände sowie aus den Führungsriege der gebietlichen Untergliederungen – elf davon

waren bereits beim letztjährigen Führungskräfteseminar unter dem Titel „Wirksam führen“ dabei – leuchteten die spezifischen Anforderungen an Führungskräfte aus und verinnerlichten wesentliche Faktoren des klaren, überzeugenden und situationsgerechten gewerkschaftlichen Interessenvertretens.

Das Erkennen unterschiedlicher Erwartungen der Gesprächspartner und die entsprechende Ausrichtung der eigenen Kommunikation sind dabei ebenso wichtig wie sou-

veränes, überzeugendes Argumentieren – auch in schwierigen Situationen.

Wenn man kritische Botschaften nachvollziehbar und vertrauensbildend vermitteln und Konfliktgespräche mit politischen Verantwortungsträgern konstruktiv sowie lösungsorientiert führen kann, ist der gewerkschaftspolitische Erfolg nicht weit entfernt.

Außerdem ging es um das effiziente Moderieren von Sitzungen sowie um das Sorgen für

verbindliche Ergebnisse in diesem Rahmen.

Mit einem Auftaktimpuls und sieben Lernbausteinen hatte Dozent Thomas Reimann vor diesem Hintergrund ein strammes Programm vorgesehen, das die Lerngruppe konzentriert durcharbeitete. Im gegenseitigen Austausch konnten die vielfältigen Erfahrungen der Gruppenmitglieder geteilt werden. Nebenbei wurden so das innergewerkschaftliche Netzwerk verdichtet und das Miteinander gestärkt. ■

dbb jugend rheinland-pfalz

Zu Gast beim ZDF

Sommer, Musik und gute Stimmung: Besuch des ZDF-Fernsehgartens

(dbbj) Am 26. Juli hieß es für die dbb jugend rlp: auf nach Mainz! Gemeinsam ging es zum beliebten ZDF-Fernsehgarten auf dem Mainzer Lerchenberg. Bei sommerlichem Wetter erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein abwechslungsreicher Tag mit Musik, Unterhaltung und jeder Menge guter Stimmung.

Der ZDF-Fernsehgarten gehört seit vielen Jahren zum festen Bestandteil des deutschen Fernsehsommers. Die Mischung aus

Musik, Show, prominenten Gästen und verschiedenen Aktionen sorgt dabei nicht nur vor den Bildschirmen für Unterhaltung. Auch live vor Ort war die besondere Atmosphäre der Sendung spürbar.

Für die dbb jugend rlp stand neben dem gemeinsamen Erlebnis vor allem das Miteinander im Mittelpunkt. Abseits des beruflichen Alltags bot der Besuch eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen

und als Gruppe einen unterhaltsamen Tag zu verbringen.

Gewerkschaft bedeutet schließlich mehr als die Interessenvertretung am Arbeitsplatz. Gerade für die junge Generation sind Gemeinschaft, Austausch und gemeinsame Erlebnisse wichtige Bestandteile einer lebendigen Gewerkschaftsarbeit. Veranstaltungen wie der Besuch des ZDF-Fernsehgartens tragen dazu bei, dass Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen zusammenkommen und sich auch außerhalb des beruflichen Umfelds kennenlernen.

Mit guter Laune, musikalischen Eindrücken und vielen schönen Erinnerungen ging es nach einem gelungenen Tag in Mainz wieder nach Hause. Der Besuch des ZDF-Fernsehgartens war damit eine willkommene Abwechslung zum Arbeitsalltag und ein schönes gemeinsames Erlebnis für die dbb jugend rlp.

Ein Tag, der gezeigt hat: Gewerkschaft verbindet – auch über den Arbeitsplatz hinaus.

Der ZDF-Fernsehgarten und die entsprechende Sendung feiern mit der aktuellen Saison ihr 40-jähriges Jubiläum. Am Sonntag, dem 26. Juli, lud Moderatorin Andrea Kiewel live auf dem Mainzer Lerchenberg zu einer besonderen Ausgabe. Denn diesmal traten prominente und miteinander verwandte Duos zu einem „Family Battle“ an. ■



> Die dbbj-Besucherguppe um dbb Landesjugendleiter Florian Neumann (4. von links).

© dbb rlp

> durchblick | Oktober 2026